

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **29 (1903)**

Heft 52

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Lith v. Butz & Fleursheimer

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

—>> Redaktion und Verlag: J. F. Boscovits. <<—

Expedition: Waldmannstrasse 4.

Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag.

—> Abonnementsbedingungen. <—

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — **Reklamen** per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

❧❧ Weihnacht ❧❧

Wenn doch nur die Engel schickten
Einen Riesen-Weihnachtsbaum,
Daß nach ihm die Völker blickten
Ohne Haß und Größentraum.
Daß entzückt, gleich unsern Kleinen,
Größen tanzten um die Lichter,
Wo sich glückserfüllt vereinen
Helle, fröhliche Gesichter.

Daß uns doch herniederschwebte
Glänzend reich ein Weihnachtsbaum,
Der die Liebe neu belebte
Durch der Erde weiten Raum.
An den Zweigen sollten prangen
Unter Glockenklang und Singen,
Was verloren, längst vergangen
Und die Engel wiederbringen,



Waffen, um den Stolz zu töten,
Mittel gegen Leid und Not;
Liebesäpfel, Friedensflöten,
Arbeitslust und süßes Brot.
Helle Flammen, Geist zu wecken,
Bunte Bilder guter Taten,
Kleider, Armut zu bedecken,
Aber nur von Blei: Soldaten!

Ruprecht, böser Rutenflechter,
Heute weiche weit zurück,
Müde, seufzende Geschlechter
Warten bang auf Weihnachtsglück.
Ja, der schöne Baum wird gleiten
Hoch vom Himmel nach der Erden,
Wenn wir alle noch bei Zeiten
„Eines guten Willens werden!“